

**DER GENERALSEKRETÄR**

--

**MITTEILUNG ZUM 20. JAHRESTAG
DES INKRAFTTRETENS
DER UN KLIMARAHMENKONVENTION
Bonn, 21. März 2014**

Ich freue mich, der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen zum 20-jährigen Jubiläum des Inkrafttretens zu gratulieren und danke allen, die diese Arbeit ermöglicht haben.

Die Klimakonvention hat die Welt nachhaltig wachgerüttelt und ihr aufgetragen, multilaterale Ansätze zu finden, um der ernsthaften Bedrohung durch den Klimawandel zu begegnen. So begründete das Kyoto-Protokoll weltweit den ersten Vertrag für die Reduktion von Treibhausgasen und fordert verbindliche Zugeständnisse der Industriestaaten ein. Zudem ebnete es den Weg zur Einrichtung weltweiter Kohlenstoffmärkte. Seine Mechanismen des Clean Development Mechanism (Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung) und der Joint Implementation (Gemeinsame Umsetzung) haben den Emissionsrechtehandel und den Ausgleich von CO₂ in Entwicklungs- und Industrieländern ermöglicht. Ferner unterstreicht das REDD+ Programm den Stellenwert von Wäldern in ihrer Funktion als Kohlenstoffspeicher und fördert die Reduzierung von Emissionen aus Entwaldung und zerstörerischer Landnutzung. Zusätzlich haben Entwicklungsländer über Finanzierungsmodelle, Technologietransfer und Qualifizierungsmaßnahmen Zugang zu öffentlichen und privaten Fördermitteln. In der Summe hat die Klimarahmenkonvention in erheblichem Maße dazu beigetragen, dass eine Umorientierung hin zu umweltfreundlichen Technologien, erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und zur Anpassung für Entwicklungs- und Schwellenländer stattfindet.

Gleichzeitig sind deutlich ambitioniertere Anstrengungen erforderlich, um des gesamten Ausmaßes des globalen Klimawandels und der damit verbundenen Herausforderungen Herr zu werden. Treibhausgase weisen die höchste atmosphärische Konzentration seit 800.000 Jahren auf. Schon heute sehen sich Menschen weltweit – insbesondere in armen und gefährdeten Regionen – den zunehmenden Auswirkungen unvorhersehbarer und immer extremer ausfallender Wetterlagen ausgesetzt.

In zwei Jahrzehnten hat die Klimarahmenkonvention mitsamt Vertragsstaaten die erforderliche Infrastruktur für eine klimafreundliche und kohlenstoffarme Weltwirtschaft geschaffen. Heute lautet die Herausforderung, uns dieses System zu Nutze zu machen – nicht allein um dem Klimawandel zu begegnen, sondern um Menschen weltweit nachhaltige Energie zu liefern, um die Luft in unseren Städten wieder lebenswert zu machen, um annehmbare Arbeitsbedingungen zu schaffen und um extreme Armut zu bekämpfen. All diese Faktoren verstärken sich wechselseitig und sind Bestandteil der post-2015 Entwicklungsagenda.

Von Seiten der Regierungen wurde vereinbart, bis zum Jahr 2015 ein neues Weltklimaabkommen zu erzielen. Um dieses Vorhaben zu unterstützen, werde ich am 23. September 2014 einen Klimagipfel einberufen: Dieser soll sowohl den politischen Willen mobilisieren, als auch substantielle Maßnahmen präsentieren, um ehrgeizige Ziele zum weltweiten Klimaschutz zu formulieren. Neben Staatsführern habe ich hochrangige Vertreter der Zivilgesellschaft und des Privatsektors eingeladen, um gemeinsam wirkungsvolle Resultate zu erarbeiten.

Wir wissen, was zu tun ist; wir wissen auch, wie wir es tun müssen. Lassen Sie uns anlässlich des heutigen Jubiläums auf unsere gemeinsame Verpflichtungen besinnen, aus der heraus wir die Konvention ins Leben riefen. Lassen Sie uns gemeinsam auf eine sinnvolle, globale Klimavereinbarung hinarbeiten, die die Welt auf einen nachhaltigen Kurs setzt, zugunsten künftiger Generationen.